

# **Antrag auf Einrichtung eines Arbeitskreises „Nachhaltigkeit“ beim Deutschen Museumsbund**

**Initiatorinnen:** Hanna Belz, Stefanie Dowidat, Caroline Markiewicz, Karen Meyer, Aurelia Weritz

## **Begründung und Zielsetzung**

Museen stehen als öffentliche Einrichtungen in besonderer Verantwortung zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft beizutragen. Angesichts der Klimakrise, tiefgreifender gesellschaftlicher Transformationsprozesse und wachsender Anforderungen an verantwortungsvolles Handeln sind sie zunehmend gefordert, ihre ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen zu reflektieren und aktiv zu gestalten. Museen sind dabei nicht nur Orte der Bewahrung und Vermittlung, sondern auch Plattformen gesellschaftlicher Diskurse und Zukunftsgestaltung. Nachhaltigkeit ist dabei als Querschnittsaufgabe zu verstehen, die alle Museumsbereiche betrifft – von der Gebäudenutzung über den Ausstellungsbetrieb bis zur Organisationskultur und Mitarbeitendenführung.

Der Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ verfolgt das Ziel, langfristig Impulse für die Verankerung von Nachhaltigkeit als Kernaufgabe musealer Praxis zu setzen – im Einklang mit nationalen und internationalen Zielsetzungen wie der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, dem European Green Deal und der Agenda 2030 der UN. Dabei orientiert er sich an der Museumsdefinition des ICOM, in der Nachhaltigkeit ausdrücklich als Bestandteil der musealen Aufgaben verankert ist.

Er wird den fachübergreifenden Austausch fördern, Wissen und Best-Practice-Beispiele bündeln und Museen unterstützen, ihre ökologische, soziale und ökonomische Verantwortung praxisnah wahrzunehmen. Darüber hinaus versteht sich der Arbeitskreis als Ansprechpartner für kulturpolitische Dialoge, Förderinstitutionen und gesellschaftliche Debatten über die Rolle von Museen im nachhaltigen Wandel.

In diesem Sinne kann der Arbeitskreis eine wichtige nationale Ergänzung zu bestehenden Initiativen wie *ICOM Sustain* oder der Arbeitsgruppe *Sustainability and Climate Action (SAC!)* des Network of European Museum Organisations (NEMO) bilden, die sich auf internationaler sowie europäischer Ebene für die Integration von Nachhaltigkeit in die Museumsarbeit einsetzen. Zudem kann ein Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ zur Stärkung der Position des Deutschen Museumsbundes als zukunftsorientierte Akteurin und Impulsgeberin beitragen, die die nachhaltige und zukunftsgerichtete Entwicklung des Museumswesens aktiv mitgestaltet und vorantreibt.

## **Bedarf und Nachfrage**

Bisher gibt es innerhalb des Deutschen Museumsbundes keine dauerhaft institutionalisierte Struktur, die sich mit Nachhaltigkeit als eigenständigem Handlungsfeld beschäftigt. Einzelprojekte wie das von der DBU geförderte Projekt „Nachhaltige Ausstellungen“, das DMB-Projekt „Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Museum“ oder die aktuelle Entwicklung einer Nachhaltigkeitszertifizierung für Museen, Tagungsformate wie die Jahrestagung 2023 zum Thema „Klimaschutz im Museum“ oder Publikationen wie der Leitfaden „Klimaschutz im Museum“ oder „Nachhaltige Ausstellungen“ der Landesstelle für Museen Baden-Württemberg belegen zwar das wachsende Interesse und den Bedarf,

eine kontinuierliche Bündelung, Verstetigung und strategische Weiterentwicklung fehlen jedoch.

Zahlreiche Museen haben bereits begonnen, eigene Nachhaltigkeitsprozesse anzustoßen, z. B. durch Klimabilanzen, faire Beschaffung, nachhaltige Ausstellungsentwicklung, Mobilitätskonzepte oder interne Schulungen.

Darüber hinaus sehen sich Museen zunehmend mit rechtlichen Vorgaben und Anforderungen seitens Fördermittelgebenden konfrontiert. Hierunter zu nennen ist u.a. die *Corporate Sustainability Reporting Directive* (CSRD), die direkt oder indirekt, etwa durch Anforderungen von Fördermittelgebenden oder als Teil der Wertschöpfungskette berichtspflichtiger Partner, auch Museen betreffen kann. Weiterhin verpflichtet das Energieeffizienzgesetz (EnEfG) z. T. auch öffentliche Einrichtungen zu konkreten Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz. Dazu gehören beispielsweise die Erfassung und Reduktion des Energieverbrauchs sowie die Einführung und Umsetzung von Energiemanagementsystemen. Zudem werden von Fördermittelgebenden zunehmend auch Nachhaltigkeitskriterien abgefragt.

Trotz des gestiegenen Bewusstseins fehlt es bislang an einer dauerhaften, strukturierten Plattform innerhalb der deutschen Museumslandschaft, die diese Entwicklungen aufgreift, bündelt und aktiv weiterentwickelt. Viele Häuser äußern den Wunsch nach Austausch, Orientierung, fachlicher Unterstützung und kulturpolitischer Rahmung dieser Prozesse. Ein Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ soll genau hier ansetzen – als Plattform für Vernetzung, Wissensvermittlung, fachlichen Austausch sowie zur Entwicklung praxisnaher Impulse und Positionen im Themenfeld Nachhaltigkeit.

### **Abgrenzung zu bestehenden Arbeitskreisen**

Nachhaltigkeit betrifft sämtliche Dimensionen musealer Arbeit, von Gebäudemanagement und Ausstellungsgestaltung über Vermittlung, Sammlung und Kulturpolitik. Diese umfassende Querschnittsperspektive kann von den bestehenden, thematisch enger gefassten Arbeitskreisen nur punktuell, jedoch nicht in ihrer Gesamtheit oder mit der notwendigen Kontinuität abgebildet werden. Grund dafür ist zum einen die Vielzahl der anderen Themen, die diese Arbeitskreise ebenfalls bearbeiten müssen, während gleichzeitig die Anforderungen an Nachhaltigkeit durch neue gesetzliche Vorgaben, gesellschaftliche Erwartungen und förderpolitische Kriterien stetig zunehmen. Zum anderen erfordert das Thema eine übergreifende Herangehensweise, die über die jeweiligen Fachgrenzen hinausgeht und unterschiedliche Handlungsfelder strategisch miteinander verknüpft.

Hier setzt der Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ an: Er bündelt fachübergreifend die relevanten ökologischen, sozialen und ökonomischen Fragestellungen und schafft damit die strukturelle Grundlage, um Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil musealer Praxis zu verankern. Das Ziel ist, eine zentrale Anlauf- und Austauschstelle innerhalb des Deutschen Museumsbundes zu schaffen, an der Museen Orientierung, fachliche Unterstützung, praxisnahe Impulse sowie Arbeitsvorlagen für eine nachhaltige Entwicklung erhalten. Der Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ versteht sich deshalb nicht als Konkurrenz, sondern als sinnvolle und notwendige Ergänzung zu den bestehenden Arbeitskreisen.

## **Ziele des Arbeitskreises**

### **1. Vernetzung und Austausch**

Aufbau eines bundesweiten Netzwerks von Museumsfachleuten, die sich mit Nachhaltigkeit befassen. Förderung des Erfahrungsaustauschs über Herausforderungen, Lösungsansätze und Good Practices.

### **2. Orientierung und Unterstützung**

Entwicklung von Empfehlungen, Hilfestellungen, Leitlinien oder Positionspapieren, um Museen bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien konkret zu unterstützen.

### **3. Wissenstransfer**

Organisation von Workshops, Webinaren und Tagungen zu relevanten Themen wie CO<sub>2</sub>-Bilanzierung, Energieeffizienz, nachhaltiger Ausstellungsproduktion, Green IT, fairer Beschaffung oder Mitarbeitendenmotivation.

### **4. Plattform für Good-Practices-Sammlung und -Austausch**

Sichtbarmachung und Weitergabe erfolgreicher Nachhaltigkeitsprojekte und Lösungsansätze.

### **5. Impulsgeber für politische und institutionelle Entwicklungen**

Entwicklung von Stellungnahmen oder Beiträgen zu kulturpolitischen Diskussionen rund um Nachhaltigkeit. Beteiligung an fachübergreifenden Standards und Initiativen (z. B. Green Culture Anlaufstelle, Deutscher Kulturrat etc.).

### **6. Kooperationen und Synergien**

Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen und Arbeitskreisen innerhalb des Deutschen Museumsbundes sowie enge Abstimmung mit den regionalen Museumsverbänden, Museumsberatungsstellen und externen Partner:innen (z. B. Bundesverband Soziokultur, ICOM Deutschland, NEMO, Umweltorganisationen, etc.).

## **Organisatorischer Rahmen**

Die Arbeitsweise orientiert sich an den Standards bestehender Arbeitskreise des DMB. Fest eingeplant sind zwei bis drei Arbeitstreffen pro Jahr (digital/hybrid) sowie eine jährlich stattfindende Frühjahrs- und Herbsttagung. Bei Bedarf können zusätzlich themenspezifische Arbeitsgruppen eingerichtet werden. Die Organisation der Treffen, die Koordination von Aktivitäten sowie die interne und externe Kommunikation übernimmt ein ehrenamtliches Sprecher:innen-Team.

Derzeit ist geplant, dass die Amtszeit des Sprecher:innen-Teams in der Regel zwei Jahre betragen wird. Im Anschluss übernimmt die bisherige Stellvertretung die Sprecher:innen-Rolle, während eine neue Stellvertretung gewählt oder benannt wird. Auf diese Weise soll ein kontinuierlicher Wissens- und Erfahrungstransfer sichergestellt und die Arbeitsfähigkeit des Gremiums langfristig gestärkt werden.

## **Zielgruppe**

Der Arbeitskreis richtet sich an:

- Mitglieder des Deutschen Museumsbundes, die im Themenfeld Nachhaltigkeit arbeiten oder sich dafür interessieren, darunter Mitglieder von internen Nachhaltigkeits-AGs, Klima-, Transformations-, Nachhaltigkeitsmanager:innen,

Umweltmanagementbeauftragte, Gleichstellungsbeauftragte, Inklusionsbeauftragte, BNE-Beauftragte bzw. Vermittler:innen im Bereich BNE,

- Mitarbeitende aller Museumstypen und Trägerschaften,
- Personen aus angrenzenden Fachbereichen und Netzwerken.
- Auch externe Gäste sind zu einzelnen Veranstaltungen willkommen, um eine breite Wissensvernetzung und Impulsgebung zu ermöglichen.

## **Fazit**

Ein Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ im Deutschen Museumsbund schafft die notwendige Struktur, um Museen auf dem Weg zu mehr ökologischer, sozialer und institutioneller Verantwortung zu begleiten. Er reagiert auf einen aktuellen und dringenden Bedarf in der Museumslandschaft und stärkt die Zukunftsfähigkeit der Institution Museum. Der Antrag wird von zahlreichen Kolleg:innen unterstützt, die sich bereits in einer Unterschriftenliste als Interessierte und potenziell Aktive eingetragen haben (siehe Anhang).

## **ANHANG**

### **Interessensbekundungen:**

Belz Hanna - selbständige Nachhaltigkeitsmanagerin, Berlin

Brockhoff-Menting Ines - Deutsches Museum München

Dowidat Stefanie - Landesstelle für Museen Baden-Württemberg

Engel Alexandra - Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin (KBB)

Fechner Kristin - Europäischen Hansemuseum Lübeck gGmbH

Häusler Juana - Deutsches Meeresmuseum Stralsund

Herrmann Thomas - BI Thomas Herrmann

Hintz Robert - Braunschweigisches Landesmuseum

Hunt Andrea - Naturkundemuseum Stuttgart

Jones Caren - Museum Wiesbaden

Markiewicz Caroline - Elf zu Null: Hamburger Museen handeln / MK&G Hamburg

Meyen Diana - Deutsches Meeresmuseum

Meyer Karen - Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

Michel Christina - Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz (smac)

Neumeister Anke - Deutsches Meeresmuseum

Niebauer Mayana - Futurium

Nitsche Christine - Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

Overdick Thomas - Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e. V.

Richartz Claudia - Freilichtmuseum Amerang des Bezirks Oberbayern

Ringwald Hubert - Bundeskunsthalle

Schallenberg Nina - Stiftung Jüdisches Museum Berlin

Scheinkönig Peter - Staatsgalerie Stuttgart

Schwarz Peter - Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin

Stengel Frauke - Zeppelin Museum Friedrichshafen

Stritzel Loretta - Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

Szwast Miriam - Museum Ludwig

Thiele Eileen - Deutsches Meeresmuseum

Visbeck-Liebers Dorit - Deutsches Meeresmuseum

Weber Sarah - Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Weritz Aurelia - Staatliche Kunstsammlungen Dresden